Versammlung in Anderath

Personen: Amando Laconda daVanya (Inquisitor aus Ragath), Thirion von Uckelsbrück (sellvertretende Spektabilität zu Gareth), Selara Moriani (stellvertetende Spektabilität zu Perricum), Brunn Baucken (Tempelvorsteher in Baliho), Reo Cordovan Sapallyo (Experte für Magie des Kusliker Hesindetempels), „Der Erwählte“ (Ordensmarschall des Bannstrahl Praios)

DaVanya: Im Namen des Herren Praios! Seht, wie die Zungen der Lästerer verfaulen, seht, wie ihre Leiber verfaulen in den Niederhöllen. Denn der ist verdammt, der im Angesicht des Götterfürsten die schändliche Lüge über seine Lippen kommen lässt. So wollen wir hier und heute vorm Angesicht unseres Herren aus seiner Wahrheit die richtige Entscheidung finden. Es sei!

Diener: Es spricht Brunn Baucken, Custos Lumini des Tempels zu Bahliho.

Bauken: Praios Wahrheit währt ewiglich! Vor kurzem wurde mir, seinem so geringen Diener, ein Stück Wahrheit zu Teil, welches mir der Herr in einer Vision offenbarte. Ich habe keinen Augenblick lang daran gezweifelt, dass der Götterfürst selbst in diesen Bildern zu mir sprach. Ich sah nämlich ein Greifenei, schön und wohlgeformt und ohne jeden Makel. Doch aus dem Ei schlüpfte zu meinem völligen Entsetzen eine Eidechse, die kaum geschlüpft sich in eine Schlange verwandelte und ihre stolzen Eltern fraß!

Diener: Es spricht Selara Moriani, Stellvertretende Akademieleiterin und Spektabilität der Kaiserlich Garethischen Lehranstalt der Magie wider Geister und Transsphärische Wesenheiten zu Perricum.

Moriani: Praios führt uns zusammen, um gemeinsam die Wahrheit zu finden. In unserer Schule bemühen wir uns seit der Gründung um die Heilung von Besessenen und die Austreibung all ihrer bösen Geister. Seit langem haben wir in unserer Abteilung für besonders schwere Fälle einen Patienten, der früher einmal Magus in Festum gewesen ist. Auf einer Expedition seiner Akademie nach Selem verlor er offenbar den Verstand. Seit Jahren erzählt er nun, dass in den Namenlosen Tagen des Jahres 22 ein mächtiger Magier geboren würde, der seine Feinde mit einer roten und einer Schwarzen Sichel niederstreckt. Wir bemaßen diesen Worten so wenig Bedeutung zu wie den meisten Dingen, die unsere Patienten in so einem Zustand von sich geben, aber durch die Vision des Custos Lumini Brunn Baucken erhalten seine Worte ein neues Gewicht.

Diener: Es spricht {Held}

Held: ...

Diener: So soll nun eine jede Partei ihre Einschätzung der Lage ehrlich und aufrichtig erklären. Es spreche zuerst Reo Cordovan Sapallyo Magus des Arkanen Instituts des Zwölfgöttlichen und Horaskaiserlichen Freien Volks und der Universalschule der Herrin Hesinde zu Methumis, des Conventus und der Schule der Fremd- und Selbst-Bewegung durch die Kraft des Geistes zu Belhanka und des freien Wissenschaftlichen Instituts zur Erforschung, Klassifizierung und Vertiefung Arkaner, Übersinnlicher Kräfte und Phänomene unter dem Schutz der weisen Herrin Hesinde zu Kuslik, Vertreter des Hesindetempels zu Kuslik und deren anerkannter Experte für Magische Phänomene.

Sapallyo: Schlaf und Rausch werden nach Allgemeiner Erkenntnis dem Herrn Boron zugeordnet, bei Fällen von Besessenheit ist aber häufig nicht der Gott des Schlafes die Quelle der Bilder, die diese Menschen sehen, sondern es sind die Qualen der Erzdämonin Thargunithot. *(Geweihten schlagen die Praiosscheibe)* So gibt es die Theorie, dass Schlaf und Rausch eine eigene Dimension sind, in der Boron und seine Widersacherin ständig miteinander ringen. Im Schlaf löst sich somit der Geist des Menschen und unternimmt diese Dimensionsreise. Ich halte diese Theorie auch für einen Rausch zweifelsohne für

anwendbar. Niemals möchte ich mutmaßen, dass ein hochrangiger Tempelvorsteher des Praios der Versuchung einer erzdämonischen Wesenheit unterliegen könnte. Für einen kranken Patienten der Schule der Austreibung halte ich das aber sehr wohl für zumindest möglich. Wie auch immer sind die Bilder ernst zu nehmen und zu prüfen, denn wer auch immer ihre Quelle ist, muß seinen Grund dafür haben. Vorsicht und Bedacht ist bei allem weiteren Vorgehen das Gebot der Stunde.

Diener: Wir hören nun die Einschätzung von Spektabilität Thirion von Uckelsbrück. Stellvertretender Akademieleiter der Akademia Armorum Astralis Garethienses.

v. Uckelsbrück: Nun ich muß sagen, die These meines ehrwürdigen Kollegen Sapallyo scheint mir trotz all seiner Kompetenzen doch etwas zu unsicher. Wir haben hier eine klare Vision eines tadellosen Tempelvorstehers. Er bezeichnet sich selbst als geringen Diener, was die Frage aufwirft warum ausgerechnet ihm diese Vision zuteil wurde. Nun haben wir an anderer Stelle diesen Geisteskranken aus Perricum der etwas von einer Roten und Schwarzen Sichel erzählt, welches leicht zu erkennende Umschreibungen der beiden nächstgelegenen Gebirgszüge von Baliho sind. Der Schluß ist klar: Der Custodes Lumini ist gewarnt worden wegen einer Bedrohung die seine Region betrifft. Wir müssen nun rasch Nachforschungen anstellen, was sich in diesem Dorf, von dem der {Held} berichtete, zugetragen hat, da es sich genau in der Mitte der beiden Gebirge befindet.

Diener: Ihre Spektabilität Selara Moriani.

Moriani: Ich stimme meinem ehrwürdigen Kollegen Thirion von Uckelsbrück weitesgehend zu. Die Visionen passen sehr wohl zusammen und müssen alle drei als Göttliche Offenbarungen gewertet werden. Es gilt also nun die Nachforschungen rasch voran zu treiben, um rechtzeitig handeln zu können. Neben aller Eile müssen wir aber bedenken, dass es jetzt vor allen Dingen auch darum geht, richtig zu handeln und keine Panik durch eine groß angelegte Durchsuchungsaktion zu verursachen. Es würde kein gutes Bild auf die Akademien und die Kirchen werfen, wenn herauskäme wie wenig wir noch über ein möglicherweise wichtiges Ereignis wissen.

Diener: Hören wir nun die Meinung des Erwählten. Dem Ordensmarschall des Bannstrahl Praios!

Der Erwählte: Eure Magnifizienz, ihr müsst mir den Ausdruck verzeihen, aber alles was ich bisher an Stellungnahmen gehört habe ist das feige und unsichere Zögern der Zweifler! Wir stehen nur noch etwas über einen Monat vor den Namenlosen Tagen, die der Patient in Perricum als klares Datum der Geburt eines bösen Magiers benannt hat. Wenn wir schon offenbar der Überzeugung sind, dass es sich um eine dreifache Göttliche Vision handelt, dann brauchen wir jetzt nicht mehr nachzuforschen, dann wissen wir, was getan werden muss! Es gibt vier wesentliche Symbole die immer wieder auftauchen: Zum einen ist dort der Herr Praios, das Licht und die Wahrheit, die Strafe und die Ordnung, das alles ist das gute und dann ist dort die Bedrohung, welche sich in drei Wesentlichen Symbolen niederschlägt: Den Symbolen der Tsa, der Magie und der Geburt! Alle diese Bedrohungen müssen jetzt abgewendet werden. Praios schickte uns seine Visionen nicht damit wir später wissen, dass er Recht hatte, sondern damit wir das was sonst geschieht noch abwenden können! Mich würde es in Unruhe versetzen, noch einen weiteren Tag zu warten und zu forschen! Wir müssen eingreifen! Ich habe 100 Mann vom Orden des heiligen Bannstrahl dabei, die ich lieber heute als morgen los schicken möchte, um eine groß angelegte Suchaktion zu starten. Alle Magierakademien in der Umgebung der Schwarzen und Roten Sichel, alle Tsa-Tempel müssen durchsucht werden. Schwangere Frauen und neugeborene Kinder müssen vorsichtshalber in Verwahrung genommen werden. Wer sich als besonders verdächtig erweist, wird befragt und zur Not präventiv dem Heiligen Feuer übergeben! Dies mag hart erscheinen, aber angesichts des dringenden Gebots dieser Stunde sehe ich keine andere Möglichkeit, als so zu verfahren, sollte es dabei einige Unschuldige treffen, können wir uns sicher sein, dass wenn unsere Augen sie nicht erkannt haben, so doch der Herr Praios sie erkennen

wird und zu sich aufnehmen wird, weil sie für eine gerechte Sache gestorben sind! Möglicherweise sind diese Opfer viel geringer als diejenigen die unvermeidlich folgen werden, wenn wir jetzt zu zaghaft sind!

Diener: Dann hören wir jetzt das Plädoyer des Traviatempels.

Held: ...

Diener: Zur letzten Stellungnahme hören wir nun noch Custos Lumini Brunn Baucken.

Baucken: Nun Eure Magnifizienz, ich muß sagen, trotz alle dem bin ich mehr geneigt dem Herrn Ordensmarschall recht zu geben. Wir stehen offenbar vor einem schrecklichen Geschehen. Für mich war klar, als ich die Eidechse sah, wie sie aus dem Ei des Greifen schlüpfte, dass sie eine falsche Schlange ist. Es handelt sich um einen Verrat oder eine Intrige ausgehend von diesem Echsengezücht. Nun haben ja sowohl die Magier als auch die Geweihten der Tsa solche Tiere häufig zu ihrem Symbol erwählt. Eine groß angelegte Durchsuchungsaktion kann uns nur Vorteile einbringen. Alle Magier-Akademien und Tsa-Tempel müssen sich unserer Heiligen Inquisition stellen. Nur wer etwas zu verbergen hat, wird sich dagegen sträuben und wenn wir dabei noch einige andere zweifelhafte Dinge entdecken: Um so besser! Die Tatsache, dass wir offenbar eine Dreifache Warnung von Seiten der Götter haben, macht die Situation so ernst wie mir noch nie etwas in meinem Leben erschienen ist.

Diener: Hat nun einer der Anwesenden noch etwas beizutragen?

DaVanya: Kraft meines Amtes, das mir durch unseren Herren Praios zuteil wurde, bin ich zu folgendem Schluß gekommen. Die Götter haben uns durch Praios ihren obersten Herren, aber auch durch den Herren Boron und die Göttin Travia eine Warnung zukommen lassen. Und auch wenn es Zusammenhänge zwischen diesen Visionen gibt müssen wir uns doch klar überlegen, wem welche Nachricht zuteil wurde. Dem Traviatempel nämlich wurde, die Götter wissen warum, die Vision von der Verbrennung einer Geweihten der Tsa zuteil. Dies ist zweifelsohne eine dringende Angelegenheit. Auch mag mir so mancher Verdacht eines Zusammenhangs mit den anderen Visionen begründet erscheinen und dennoch ist es nur gerecht, wenn zunächst der Traviatempel die Nachforschungen übernimmt, so er sich dazu berufen fühlt. Eine Vision, die uns der Herr Praios schickt, mein lieber Herr Ordensmarschall, kann nicht mehr verhindert werden. Denn würde sie verhindert, hätte der Herr der Wahrheit die Unwahrheit gesprochen und dies liegt nun wahrhaftig ferne. Dennoch dürfen auch wir nicht untätig sein. Deshalb sei die Gesandtschaft des Traviatempels damit beauftragt, bis zum 15. Rahja wieder in Anderath zu sein und uns Zeugnis abzulegen über die Dinge, die sich in Dragenfeld zugetragen haben. Eine Durchsuchung der gesamten Umgebung wird nur stattfinden, wenn ich es nach diesem Bericht für nötig halte oder wenn die Gesandtschaft des Traviatempels zu Baliho, aus welchen Gründen auch immer, nicht zurückkehren wird. Wir werden uns derweil mit dem Wahnsinnigen aus Eurer Akademie beschäftigen, gelehrter Herr von Uckelsbrück, so ihr seine Versetzung nach Anderath medizinisch befürworten könnt.